Prof. Dr. Alfred Toth

Die Orthogonalität von Abschlüssen und Komplexionen

1. Komplexionen sind in der Ontik definiert als eine Erscheinungsform von Abschlüssen der Form $E \subset ((S^* = (S, U, E))$, vgl. Toth 2016. Während allerdings Abschlüsse alle 8 Raumfelder von $S^*\backslash S$ einnehmen können, sind Komplexionen – übrigens wohl als einzige ontische Entität – auf das Vorfeld und die beiden vorderen transitorischen Raumfelder restringiert (vgl. Toth 2014)

τ_3	H	τ_2
L	S	R
τ_4	V	τ_1

mit

$\tau_1 = V(V, R)$

$\tau_2 = V(R, H))$

$\tau_3 = V(H, L))$

$\tau_4 = V(L, V)$.

2. Abschlüsse

2.1. $E = f(\tau_4)$

Rue Vitruve, Paris

2.2. $E = f(V)$

Avenue Matignon, Paris

2.3. $E = f(\tau_1)$

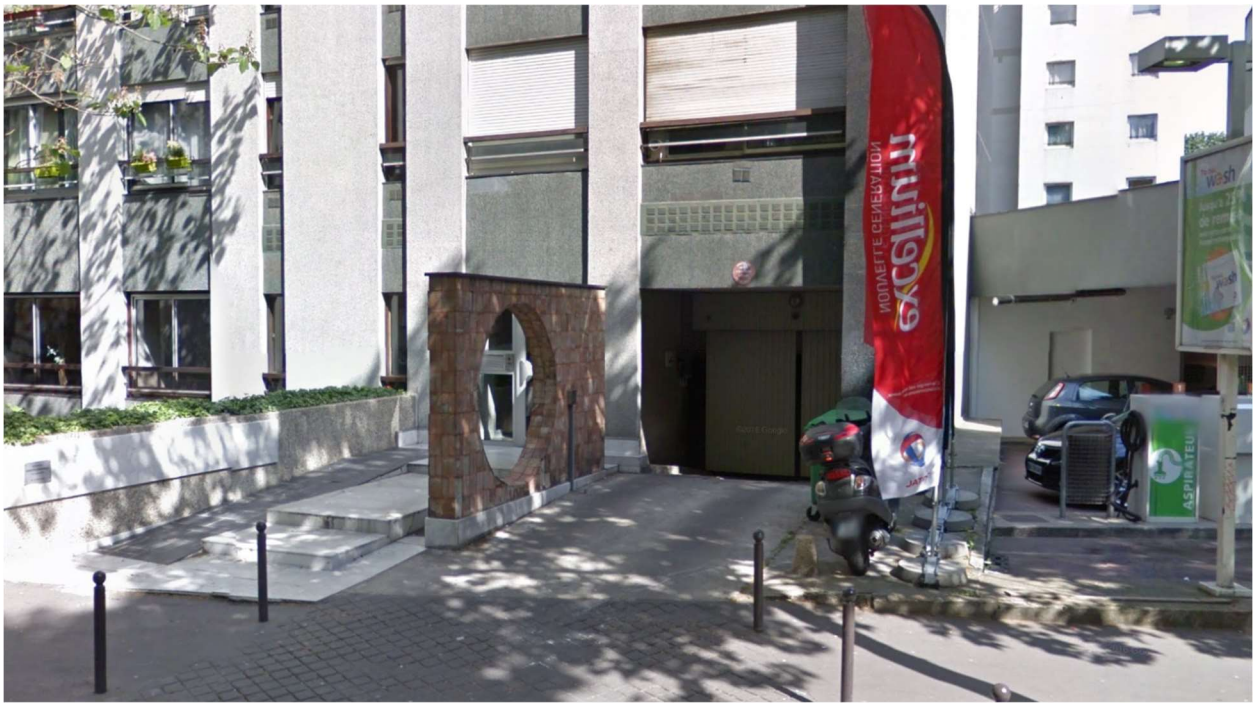
Rue des Haies, Paris

3. Komplexionen

3.1. $K = E = f(\tau_4)$

Passage Hébrard, Paris

3.2. $K = E = f(V)$



Rue Manin, Paris

3.3. $K = E = f(\tau_1)$

Rue des Vignoles, Paris

4. Damit können wir als abhängige Funktionswerte sowohl für E als auch für K die Vorfelder τ_4, V und τ_1 bestimmen. Ein K ist somit ein E, für das gilt

$R(E, K) = \perp$.

Literatur

Toth, Alfred, Theorie ontischer Raumfelder I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Einfriedungen, Abschlüsse und Komplexionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

28.6.2018